



Öffentliches Podiumsgespräch

13.00 – 14.30 Uhr, Landesmuseum Zürich,
Auditorium Willy G. S. Hirzel, Eintritt frei

Ein Jahrhundert nach dem Sturz der Zaren-
regierung und dem «Sturm» auf den Winter-
palast in Petrograd (St. Petersburg) ist die
Russische Revolution wieder in aller Munde.
Wie wirkte sich der Revolutionsschock im
Detail auf die Geschichte des 20. Jahrhun-
derts aus? Welche Rolle spielte er in der
Zwischenkriegszeit im Kampf zwischen
Kommunismus und Faschismus? Führt eine
direkte Linie von der Revolution in den
Stalinismus und den Kalten Krieg? Und wie
prägt die Vergangenheit das heutige
Russland und seine Wahrnehmung im
Westen?

Podiumsgäste

Karl Schlögel Professor em. für Ost-
europäische Geschichte (Berlin)

Brigitte Studer Professorin für Schweizer
und Neueste Allgemeine Geschichte (Bern)

Alexander Vatlin Professor für Deutsche
Geschichte (Moskau)

Gesprächsleitung

Ivo Mijnsen (Neue Zürcher Zeitung)

Theater-Uraufführung in einem historischen Dampzug auf der Strecke von Zürich nach Schaffhausen

15.05 Uhr, Zürich HB, Tickets: 40/20 CHF

Am 9. April 1917 bestieg Lenin mit einer
Gruppe von Mitstreiterinnen und Mitstreitern
in Zürich den Zug in die Russische Revolution.
Hundert Jahre später nutzt das Theater-
ensemble Thorgevsky & Wiener einen Zug
als Bühne, um Lenin, sein Umfeld und die
folgenreiche Fahrt im «plombierten Waggon»
szenisch zu durchleuchten.

Das Stück basiert auf historischen Quellen.
Zur Sprache kommen die Passagiere von
1917 und Menschen, die in der Revolution
unter die Räder gerieten. Das Publikum
erlebt berührende persönliche Momente
und erschütternde Lebensgeschichten.
Eine einmalige Gelegenheit, in Geschichten
einzutauchen und über Geschichte nach-
zudenken.

Eine Produktion von Thorgevsky & Wiener,
Theaterensemble seit 1989

Text und Regie: Maria Thorgevsky

Mit: Judith Cuénod, Eleni Haupt, Kathrin Irion,
Hanna Röhrich, Maria Thorgevsky, Günther
Baldauf, Alireza Bayram, Juan Maria Brazeros,
Beat Brunner, Aaron Hitz, Dani Mangisch,
René Schnoz und Dan Wiener

9. April 2017

Landesmuseum Zürich

Museumsstrasse 2, 8001 Zürich

Das Museum befindet sich direkt neben Zürich HB.

Eine Veranstaltung der Universitäten Basel,
Bern und Zürich in Zusammenarbeit mit dem
Landesmuseum Zürich, SBB Historic,
Theaterensemble Thorgevsky & Wiener und dem
Berner StudentInnen Theater

Vorverkauf Tickets «Zürich – Petrograd einfach»

www.ticketino.com (ab 20. März 2017)

Weitere Informationen auf

www.revolution-1917.ch

www.wiener.ch



Mit freundlicher Unterstützung von



Die szenische Zugfahrt «Zürich – Petrograd einfach»
wird auch unterstützt von



Lenins Zug. Die Russische Revolution und die Schweiz



Geschichte im Dialog
mit der Öffentlichkeit
9. April 2017, Zürich
www.revolution-1917.ch

2017 jährt sich zum hundertsten Mal die Zugfahrt Lenins von Zürich nach Petrograd (St. Petersburg). Aus diesem Anlass organisieren die Lehrstühle für Osteuropäische Geschichte der Universitäten Basel, Bern und Zürich in Kooperation mit dem Landesmuseum Zürich, SBB Historic, dem Theaterensemble Thorgevsky & Wiener und dem Berner StudentInnen Theater am 9. April 2017 einen Thementag, der sich mit der Geschichte und den Folgen dieses welthistorischen Ereignisses auseinandersetzt.

Die Veranstaltung richtet sich an ein breites, historisch interessiertes Publikum, das zum Dialog über aktuelle Debatten der Geschichtsforschung eingeladen wird. Hundert Jahre nach Lenins Rückkehr aus dem Schweizer Exil fragen wir nach der Rolle der Schweiz für die Geschichte der Russischen Revolution, nach dem historischen Erbe von 1917 und nach Prozessen des Erinnerns und Vergessens an die revolutionären Ereignisse in Russland und der Schweiz.

Öffentliche Kurzvorträge mit Diskussion

10.00–11.15 Uhr, Landesmuseum Zürich, Auditorium Willy G. S. Hirzel, Eintritt frei

«Nieder mit dem Hunger!» «Nieder mit dem Zaren!» – Die Februarrevolution 1917

Nada Boškovska, Professorin für Osteuropäische Geschichte (Zürich)

Von Zimmerwald zur Revolution: Die Schweiz und der Lenin-Zug

Julia Richers, Professorin für Neueste Allgemeine und Osteuropäische Geschichte (Bern)

Vom «plombierten Zug» an die Spitze der Macht: Lenin und der «Rote Oktober»

F. Benjamin Schenk, Professor für Osteuropäische Geschichte (Basel)

Zur Einstimmung: Themenabend «Lenins Zug» am 8. April 2017, 20.00 Uhr
Bar im «Mundwerk», Kulturbiotop, Dörflistrasse 76, Zürich-Oerlikon, mit Filmvorführung (Il treno – Der Zug) und Live-Musik der Band «Sebass»

Ein Projekt mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Hohe Promenade

10.00–12.00 Uhr, Landesmuseum Zürich

Züge spielten in der Russischen Revolution eine bedeutende Rolle. Wer die Kontrolle über das Schienennetz ausübte, kontrollierte auch das Land. Trotzki legte als Oberbefehlshaber der Roten Armee im Bürgerkrieg über 105 000 Kilometer in seinem Spezialzug zurück. Daneben wurde der Zug zu einem Symbol der Sowjetpropaganda und fand besonders in der Plakatkunst Verwendung.

Im Projekt werden sich die Schülerinnen und Schüler selbständig historisches Wissen aneignen und gegenseitig vermitteln. Dabei stehen unterschiedliche Aspekte der Russischen Revolution und die Verwendung und Bedeutung des Zuges im Mittelpunkt.

Leitung

Florian Rohner (Universität Zürich)

Szenische Lesung von Texten rund um die revolutionäre Zugfahrt

11.30–12.30 und 13.30–14.30 Uhr, Landesmuseum Zürich

Die zahlreichen russischen Revolutionärinnen und Revolutionäre, die im Ersten Weltkrieg in der Schweiz im Exil lebten, erfuhren aus den Schweizer Tageszeitungen vom Ausbruch der Februarrevolution in Russland. Sie alle fieberten einer möglichst raschen Rückkehr in ihr Heimatland entgegen, um zur revolutionären Tat schreiten und die Zukunft des Landes mitgestalten zu können. Was sie in den hektischen Tagen ihrer Abreise und in den Zugwaggons erlebten, ist Gegenstand verschiedener literarischer Werke. Gleichzeitig erinnerten sich mehrere der Mitreisenden in ihren Memoiren an die Zugfahrt von 1917.

Ein Ensemble des Berner StudentInnen Theaters inszeniert im Landesmuseum Auszüge aus Originaltexten, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit der Zugfahrt vor hundert Jahren beschäftigen.